

Der Künstler Gunter Demnig schafft mit seinem Projekt Stolpersteine ein dauerhaftes Denkmal für die Opfer der NS-Zeit. Er setzt Stolpersteine in den Gehweg vor deren zuletzt selbst gewählten Wohnort ein.



Die BDP-Ortsgruppe Groß-Umstadt organisierte die Verlegung der Steine in den Jahren 2011-2014.

www.grossumstadt.bdp.org
og.grossumstadt@bdp.org

VERZEICHNIS UMSTÄDTER STOLPERSTEINE

HEINRICH-MÖSER-STR. 12.
WOHNTE

BERTHA BICKERT
GEB. GRÜNEBAUM
JG. 1879

DEPORTIERT 1943
AUSCHWITZ

ERMORDET 1.12.1943

Drei Biographien

1) Geschwister Rapp

Nach 1936 lebten noch die Geschwister Ludwig, Karl, Berta (verwitwete Reichenberg) und Gustav Rapp in Groß-Umstadt.

Ludwig Rapp (Jg. 1886) und seine Ehefrau *Lina* (geb. Stein, Jg. 1894) wohnten mit den Kindern *Else* (Jg. 1922) und *Alfons* (Jg. 1923) in der Oberen Marktstraße. Auch die Familie von *Karl Rapp* (Jg. 1890), seine Frau *Auguste* (geb. Rosenstock, Jg. 1893) und Tochter *Margarete* (Jg. 1922), waren dort ansässig. Als Gesellschafter der Isaak Rapp OHG führten die Brüder an gleicher Stelle das väterliche Geschäft. 1937/1938 verkauften die Familien ihren Grundbesitz und zogen nach Frankfurt am Main. Ludwig, Lina, Else, Alfons, Auguste und Margot Rapp wurden von dort am 19. Oktober 1941 mit dem ersten Massentransport in das Ghetto Lodz verschleppt und (vermutlich) umgebracht. Einzig Karl Rapp gelang die Flucht in die Vereinigten Staaten.

Bert[h]a Reichenberg (geb. Rapp, Jg. 1888) war nach dem frühen Tod ihres Mannes *Josef Reichenberg* (1918, Tuberkulose) aus Windecken zurück in die Heimat gezogen und wohnte in der Unteren Marktstraße 3. Nach den Ausschreitungen im Zuge der Novemberpogrome flüchtete sie 1938 nach Frankfurt am Main. Im Zuge des dritten Massentransports aus Frankfurt wurde sie am 22. November 1941 nach Kaunas/Litauen deportiert und dort am 25. November 1941 ermordet.

Gustav Rapp (Jg. 1883) war Viehhändler und als Makler für die Händler Fuld und Kahn tätig. Er war einer der ärmsten Juden in Groß-Umstadt und wurde von seinen Brüdern sowie der Jüdischen Gemeinde unterstützt. Bis zur „Reichskristallnacht“ wohnte er in der Abstellkammer der Synagoge. Seit Mitte November 1941 war er im KZ Dachau inhaftiert. Am 20. Mai 1942 wurde er mit einem sogenannten „Invalidentransport“ mit weiteren als „nicht mehr arbeitsfähig“ deklarierten Häftlingen in die Euthanasie-/Vernich-

tungsanstalt Schloss Hartheim bei Linz gebracht und noch am gleichen Tag ermordet. Die auf der offiziellen Todesbenachrichtigung genannte Todesursache (Herz-Kreislaufversagen) sowie das Todesdatum (24. Juli 1942) sind gefälscht. [Stolpersteine: Obere Marktstraße 4-6 (7 Steine), Untere Marktstraße 3, In der Fahrt]

2) Familie Julius Rothschild

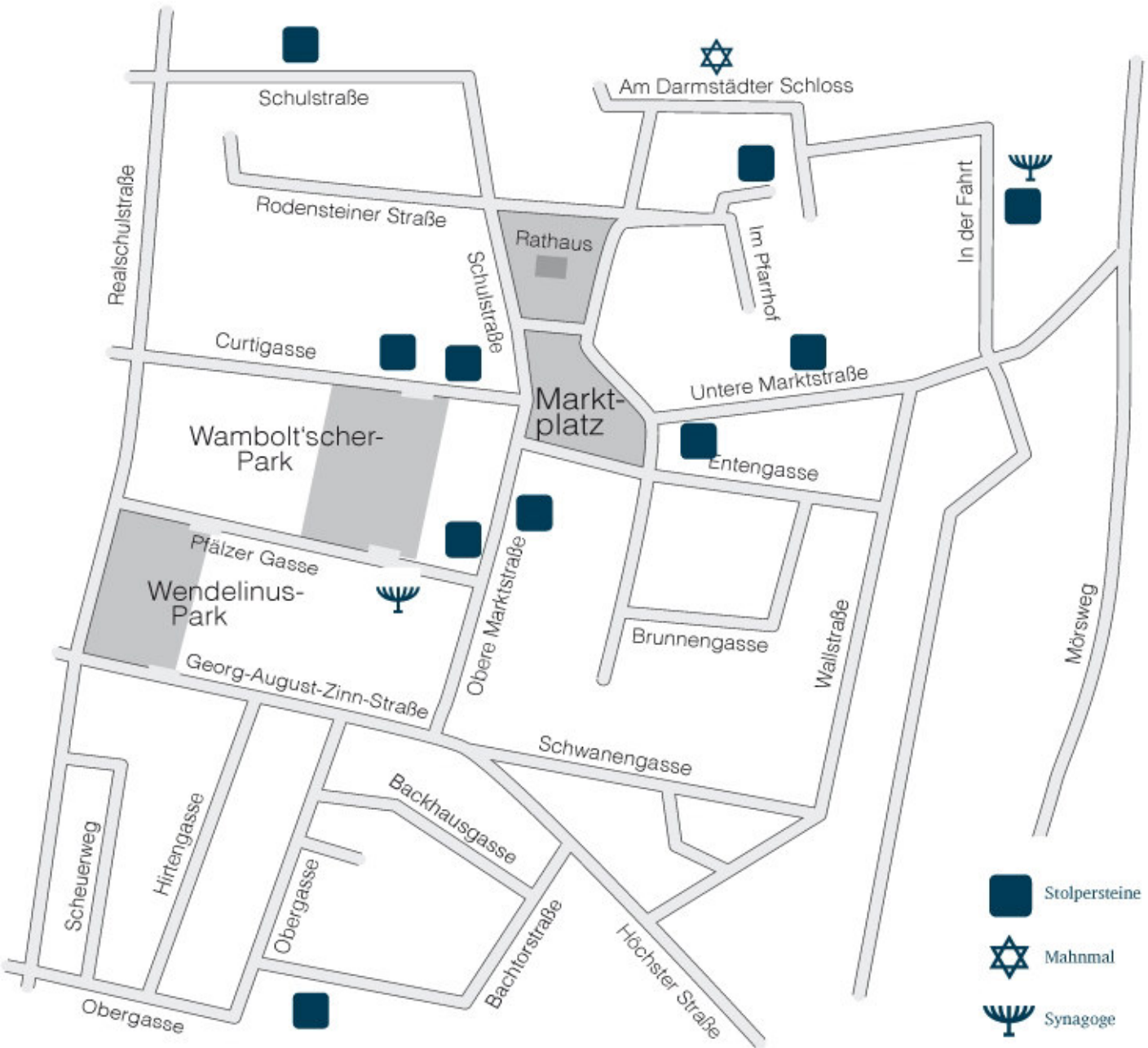
Julius Rothschild (Jg. 1881) lebte mit seiner Frau *Rosa* (geb. Strauss, Jg. 1880) sowie den Kindern *Karola* (Jg. 1908), *Adolf* (Jg. 1910) und *Willi* (Jg. 1911) in der Unteren Marktstraße 7. In der Unteren Marktstraße 10 betrieb Julius Rothschild ein kleines Geschäft. Sohn Willi siedelte 1936 nach Frankfurt am Main, Tochter Karola heiratete *Antonie Fontain* und wohnte zwischenzeitlich in Amsterdam. Julius Rothschild wurde am 28. Oktober 1942 in Theresienstadt ermordet. Tochter Karola wurde am 21. August 1942 und Frau Rosa am 15. Mai 1944 in Auschwitz ermordet. Auch die Spur von Willi endet 1943 im Vernichtungslager Auschwitz. Nur Adolf Rothschild gelang die Flucht nach Südafrika.

[Stolpersteine: Obere Marktstraße 7 (4 Steine)]

3) Familie Ernestine Lichtenstein

Ernestine Lichtenstein (geb. Buchmann, Jg. 1878), Witwe des 1929 verstorbenen *Baruch Lichtenstein*, lebte mit ihren Kindern *Jenny* (Jg. 1894), *Berthold* (Jg. 1898) und *Melita* (Jg. 1901) in der Bachtorstraße 32. Aus Furcht vor Verfolgung zog Ernestine Lichtenstein 1938 mit ihren Kindern nach Frankfurt am Main. Ihre Tochter Jenny verstarb am 25. Februar 1941 in Frankfurt. Ernestine und ihr Sohn Berthold wurden im Zuge der dritten Massendeportation aus Frankfurt am 22. November 1941 nach Kaunas/Litauen verschleppt und am 25. November 1941 dort ermordet. Das Schicksal der Tochter Melita ist unbekannt.

[Stolpersteine: Bachtorstraße 32 (4 Steine)]



-  Stolpersteine
-  Mahnmahl
-  Synagoge

Untere Marktstr. 10

Lina Hammerschlag
Jg. 1863
deportiert 1942
Theresienstadt
ermordet 17.1.1943

Jettchen Stein
Jg. 1889
deportiert
Schicksal unbekannt

Thirza Löb
geb. Stein
Jg. 1886
deportiert
Schicksal unbekannt

Untere Marktstr. 3

Berta Reichenberg
geb. Rapp
Jg. 1888
deportiert 1941
ermordet in Kaunas

Curtigasse 5

Jenny Lichtenstein
Jg. 1899
deportiert 1942
Piaski
ermordet in Lublin

Curtigasse 9

Minna Liebmann
Jg. 1871
Deportiert 1942
Theresienstadt
ermordet 11.4.1944

Obere Marktstr. 7

Julius Rothschild
Jg. 1881
deportiert
Theresienstadt
ermordet 28.10.1942

Rosa Rothschild
geb. Strauss
Jg. 1880
deportiert
ermordet in Auschwitz

Willi Rothschild
Jg. 1911
deportiert 1943
ermordet in Auschwitz

Karola Fontain
geb. Rothschild
Jg. 1908
deportiert
Auschwitz
ermordet 21.8.1942

Obere Marktstr. 4-6

Ludwig Rapp
Jg. 1886
deportiert 1941
Lodz / Litzmannstadt
ermordet

Lina Rapp
geb. Stein
Jg. 1894
deportiert 1941
Lodz / Litzmannstadt
ermordet

Else Rapp
Jg. 1922
deportiert 1941
Lodz / Litzmannstadt
ermordet

Alfons Rapp
Jg. 1923
deportiert 1941
Lodz / Litzmannstadt
ermordet

Karl Rapp
Jg. 1890
Flucht
USA
überlebt

Auguste Rapp
geb. Rosenstock
Jg. 1893
deportiert 1941
Lodz / Litzmannstadt
ermordet

Margarete Rapp
Jg. 1922
deportiert 1941
Lodz / Litzmannstadt
ermordet

Im Pfarrhof 10

Sophie Lichtenstein
geb. Rosenbaum
Jg. 1873
deportiert 1942
Theresienstadt
ermordet 19.3.1943

Schulstr. 19

Simon Lichtenstein
Jg. 1872
Opfer des Pogroms 1938
Zwangsumzug 1941
Mainz
Altersheim
tot 1941

Emilie Lichtenstein
Jg. 1901
Opfer des Pogroms 1938
Zwangsumzug 1941
Darmstadt
Alters- & Siechenheim
Darmstadt-Eberstadt
tot 5.2.1942

In der Fahrt

Gustav Rapp
Jg. 1883
verhaftet 1941
Dachau
„verlegr“ 20.5.1942
Schloss Hartheim
ermordet 20.5.1942

Bachtorstr. 32

Ernestine Lichtenstein
geb. Buchmann
Jg. 1878
deportiert 1941
ermordet in Kaunas

Melita Lichtenstein
Jg. 1901
Heimatort unfreiwillig
verlassen
1938 Frankfurt
Schicksal unbekannt

Berthold Lichtenstein
Jg. 1898
deportiert 1941
Kaunas
ermordet

Jenny Lichtenstein
Jg. 1894
Heimatort unfreiwillig
verlassen
1938 Frankfurt am Main
tot 25.2.1941

**Heinrich-Möser-Str. 12
Klein Umstadt**

Bertha Bickert
geb. Grünebaum
Jg. 1879
deportiert 1943
Auschwitz
ermordet 1.12.1943
*(Verlegetort: vor dem Alten
Rathaus Klein-Umstadt,
Heinrich-Möser-Str. 2)*